

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 25

Illustration: Feriengesichter im Rückspiegel
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gewinner des «Rätsels für Fortgeschrittene»

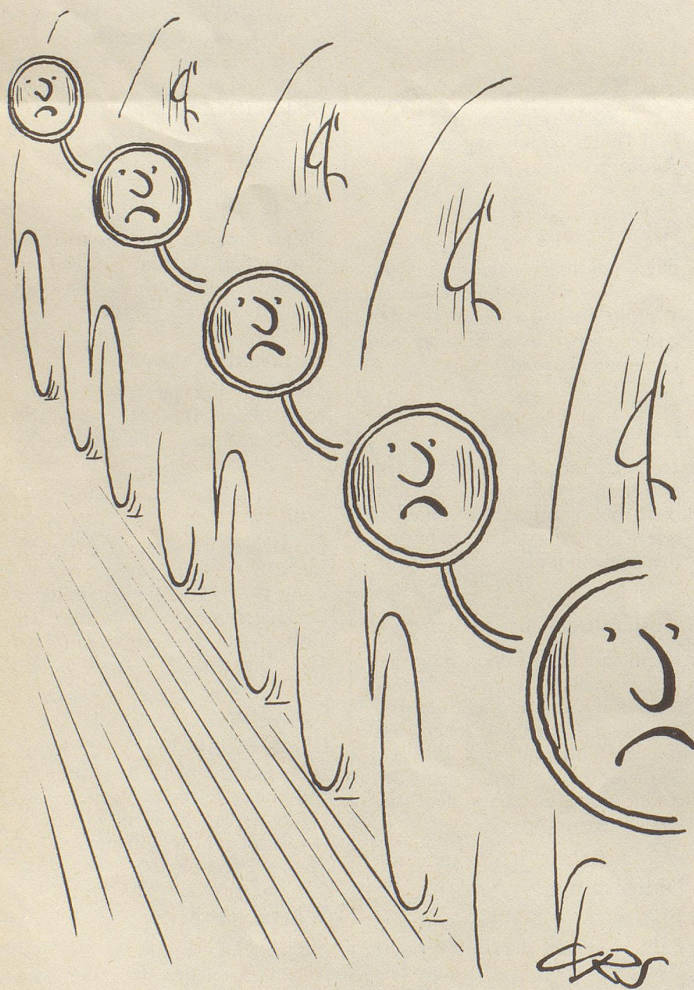
In Nr. 21 legten wir unseren Lesern dieses Rätsel vor:

Wer hätte geglaubt?!
Was Deutsch sich erlaubt?!
Ob hinten oder vorn ein L,
– wie immer
wird im Zimmer
es hell.

1451 Löser haben die richtige Auflösung eingesandt: Lampe – Ampel.
Die zwanzig Buchpreise samt Intelligenz-Urkunden wurden verlost.
Die Gewinner heißen:

Dr. Karl Würzburger, 8915 Hausen am Albis
M. Gysin, 59, Poudrières, 2006 Neuchâtel
Isolde Wymann, Gasstraße 14, 4056 Basel
Christoph Kohler, Kirchbühl 25, 3400 Burgdorf
Sam Schachno, Pob 16112 Bayit Vegan, Jerusalem 91160 / Israel
P. Thomas Locher, Kant. Landw. Schule, 8808 Pfäffikon
Hermann Werdenberg, Av. gare, 1880 Bex
Siegfried Paukewald, Eilbeker Weg 67b, D-2 Hamburg 76
Urs Jauch, Birchstraße 95, 8050 Zürich
Annemarie Widmer, Erzberg 566, 5016 Erlinsbach
P. Schmassmann sen., Kämbelgasse 4, 8001 Zürich
H. Großenbacher, Worbstraße 6, 3075 Rüfenacht
Luisa Riatsch-Vonmoos, 7551 Ramosch
Hanna Hottinger, Hornbergstraße 21, 8200 Schaffhausen
Paul Probst, Fröhlichstraße 3, 5000 Aarau
Hanna Magdalena Caveng, Signalstraße 34, 9400 Rorschach
H. Schlaepfer, Langeasse 55, 4102 Binningen
Willi Ellenberger, Chalet Sunnsyde, 3792 Saanen
Dr. M. Gaberthuel, Himmelrichstraße 103, 6010 Kriens
Franz Wey, Soldanella, 6204 Sempach
Hans Zeyen, Haldenstraße 41, 8708 Männedorf

In nächster Nummer folgt ein neues «Rätsel für Fortgeschrittene».



Feriengesichter im Rückspiegel

(Ob auf Hin-, ob auf Rückfahrt, ist nicht feststellbar ...)

Frisch ab der frechen Röhre...

Vollautomatische Geschwindigkeitskontrollen auf Schweizer Straßen. Auch bei der Polizei herrscht Personalmangel. Wenn ihr ein elektronischer «Großer Bruder» die totale Überwachung der Bürger abnimmt, hat sie mehr Zeit, jene Elemente zu verprügeln, die bei uns Zustände herbeiführen wollen, die zur totalen Überwachung der Bürger führen.

In Genf demonstrierten Radfahrer für eine abgasfreie Innenstadt. Der Verkehr brach zusammen, die Autos schlichen während drei Stunden im Schneckentempo, und so viel Abgas wie während der Aktion gegen das Abgas atmeten die Genfer Bürger noch nie.

Dasselbe soll während der Umweltkonferenz in Stockholm geschehen sein. Mit dem Unterschied, daß in Genf junge Lümmel und in Stockholm intelligente Konferenzteilnehmer auf den Rädern saßen.

Es ist weiterhin nicht möglich, den Schuljahresbeginn in allen Schweizer Kantonen auf dasselbe Datum zu legen. Ein Glück, daß wir, um über die Kantonsmarkierungen hinauszuwachsen, Gottseidank wenigstens die Fernseh-Spiele ohne Grenzen haben.

Mit Flugzeugen ist unser EMD glücklos. Wie der Vogel auch heißen wird, den wir bekommen – allen wird er nicht passen. Aber das macht nichts. Glücklicherweise veralten Kriegsmaschinen so schnell, daß wir unsere Erdkampflugzeuge vergessen haben werden, ehe wir sie bekommen. Unsere ganze Liebe gilt dann den neuen Evaluationsbrigaden, die jetzt schon darauf lauern, zur Beschaffung der nächsten Serie auf Vergütungsreisen zu gehen.

Das EMD erhielt vom Parlament 1971 180 Millionen für militärische Bauten bewilligt – ausgeben tat es 296 Millionen. Das macht aber nichts. Zur Verteidigung unseres inflationistischen Wohlstandes darf uns keine Ausgabe zu teuer sein. *Dä*

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Wissen Sie keinen Rat, wo wir unseren kranken, alleinstehenden Großvater unterbringen könnten?

Antwort: Oh doch. Es gibt in unserem Lande zahlreiche Pflegeheime, die über freie Betten verfügen. Allerdings müßten Sie den Pfleger gleich selber mitbringen.

Frage: Warum hat Kossygin unlängst bei den Moskauer Gipfelgesprächen mit Präsident Nixon beständig so sauerböfisch dreingeschaut?

Antwort: Ganz einfach: Er hat sich bemüht, sein Gesicht zu wahren, nachdem er gezwungen war, gute Miene zum bösen Minenspiel der Amerikaner in Vietnam zu machen.

Frage: Ist es wahr, daß sich immer mehr Zahnärzte bei uns als Denkmalschänder betätigen?

Antwort: Im Prinzip ja. Man hat sie wiederholt dabei ertappt, als sie die dritte Säule anbohrten, auf welcher die kostbare Fassade unseres Staatsgebäudes ruht.

Frage: Nun haben auch wir Zürcher endlich unsere Tupamaros. Was sagen Sie denn dazu?

Antwort: Es dürfte sich wohl eher um Stupidinarros handeln, die leichtfertig mit dem Pulver spielen, das sie wahrlich nicht erfinden haben.

Frage: Kommt die Forderung so vieler besorgter National- und Ständeräte nach einer Kontrollinstanz für das angeblich linksdrallige Fernsehen noch rechtzeitig genug?

Antwort: Im Prinzip ja; zumal man das Schweizer Fernsehen bereits jetzt dazu zwingen will, Farbe zu bekennen, wo es noch gar keine hat. *Diffusor Fadinger*

Cavalleria rusticana 1972

Die Dragoner (Drago = der Drache) behaupten noch immer die Tauglichkeit der Kentaurentruppe im modernen Krieg. Es wäre nett von den Kavalleristen, wenn sie für ihre Behauptungen den Beweis antreten würden: In Gefechtsübungen und Manövern gräbt jeder Dragoner für sich und sein Pferd jedesmal ein Atomloch, wenn sein infanteristischer Kamerad sich sicherheitshalber einlocht. Wetten, daß ...? *Füsel Z.*